

"Ich war überzeugt, dass diese Art von Umweltbildung gefallen wird"

Vanessa Kavitha Rasch, im normalen Leben in der Revision einer Versicherungsgruppe tätig, ist erfolgreiche Kinderbuch-Autorin. Ihr Thema: Umwelterziehung. Ganz ohne konventionellen Verlag bringt sie Melissa Mehrweg und Elvis Einweg jungen Lesern nahe.

Düsseldorf, den 22.02.2012

Worauf sind Sie stolz?

Auf alles, was ich seit Beginn meines literarischen Fernstudiums in den vergangenen zwei Jahren an meinem Leben verändert habe! Besonders stolz bin ich auf die Momente, in denen aus meinem Wunsch ein Plan wurde, der nach und nach immer mehr Gestalt annahm – bis ich mein erstes selbst geschriebenes Buch in den Händen hielt.

Inzwischen habe ich zwei veröffentlicht: „Umweltsch(m)utz im Einkaufswagen“ und „Der Club der Wildmüllhasen“. Sie beinhalten ansprechende Umweltbildung für alle Erdenbürger zwischen sechs und 99 Jahren.

Wie lange gingen Sie mit der Idee schwanger?

Im Oktober 2010 kam ich bei einem Einkauf im Supermarkt auf die Idee, den Unterschied zwischen Mehrweg- und Einwegflaschen auf kindgerechte Art direkt von den Flaschen selbst erzählen zu lassen. Ich begann mit Recherchen zum Thema Müllverbrennung und Klima.

Kurz darauf setzte ich die Handlung dieser Geschichte von Melissa Mehrweg und Elvis Einweg wie ein Puzzle in meinem Kopf zusammen. Noch bevor ich die Geschichte voll und ganz zu Papier gebracht hatte, war ich innerlich so davon überzeugt, dass Kindern und Erwachsenen diese Art von Umweltbildung gefallen wird. Die Umsetzung der Gestaltung des Buches, der Vermarktung und der Direktansprache der Zielgruppe folgten schnell.

Welche Bedenken hatten Sie?

Meine größten Bedenken lagen darin, einen Verlag für mein Erstlingswerk zu finden. Besonders in diversen Internetforen traf ich immer wieder auf frustrierte Schriftsteller, deren Werke nach monatelangem Warten von Verlagen aus Überfluss an Einsendungen oder Budgetmangel – teils ungelesen - abgelehnt wurden. Oft ist es bei Verlagen auch so, dass sie über eigene Illustratoren oder Lektoren verfügen, um eine einheitliche Identität der Bücher zu schaffen. Da ich aber für mein Buch schon selbst eine Illustratorin gefunden hatte, die meine Idee bildlich professionell umgesetzt hatte, wollte ich weder monatelang auf eine Absage warten, noch auf eine Zusage für eine „abgespeckte Version“ meiner Idee hoffen.

Hatten Sie Unterstützer?

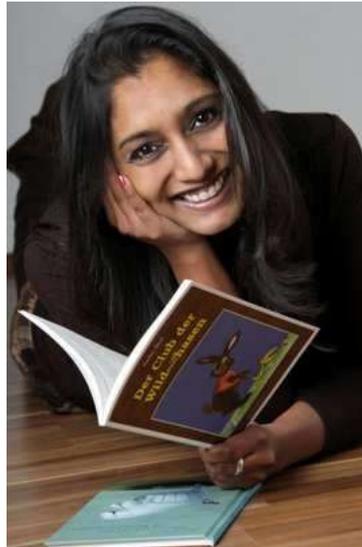
Ja, zum Glück! Epubli aus der Verlagsgruppe Holtzbrinck, den Marketingbereich der SGD Studiengemeinschaft Darmstadt und den Arbeitskreis Mehrweg, gesteuert durch A. E. Engel Kommunikationsagentur.

Was war der Auslöser, dass Sie Ihre Pläne in die Tat umsetzen?

Jeder noch so kleine Erlebnisbericht und Artikel zum Thema „Veröffentlichung im Selbstverlag, Self-Publishing oder Book on demand“, den ich im Internet und in Zeitschriften finden konnte. Was in den USA längst erfolgreich verbreitet ist, wollte ich für mich in Deutschland auch ausprobieren. Self-Publishing ist finanziell risikolos, da immer nur so viel gedruckt wird, wie verkauft wird und der Autor ab dem ersten verkauften Exemplar bares Geld verdient. Im Januar 2011 wagte ich gespannt die Veröffentlichung per Mausclick und übte mich danach in der Selbstvermarktung von meinem Buch, der Idee „Umweltbildung für Kinder“ sowie meiner eigenen Person.

Was macht das Erreichte so wertvoll für Sie?

Eine schöne Frage. Für mich ist der Rückblick auf das Erreichte am Wertvollsten. Diesen Rückblick verbinde ich innerlich mit Ehrgeiz, Anerkennung, Zufriedenheit und



SAAL ZWEI ABONNIEREN

Mittwoch ist SAAL ZWEI-Tag:

Erhalten Sie jeden Mittwoch die neue Ausgabe des Online-Magazins für Frauen direkt in Ihr Postfach: *Businessrends, Exklusiv-Interviews, Karrieretipps, Lifestyle, ... – gratis!*

Ihre E-Mail

REGISTRIEREN

[AUS DER COMMUNITY](#)

ARCHIV

BEKANT AUS:

HUMAN RESOURCES

medium mys

SAAL ZWEI-GASTAUTOREN



Sabine Kartte

Petra Schäfer

Bea Kemmer

[Weitere Autoren finden Sie hier »](#)

MEISTGELESEN BEI:

EM-KADER

Diese Männer wollen Europameister werden

BONN

Festnahme nach Tod des 17-jährigen Niklas

RUSSLAND

Wurzeln des Glücks

AFRIKA

Europa ist nicht das Zentrum der Flüchtlingskrise

NATIONALMANNSCHAFT

Das verlorene Talent des Lukas Podolski

ganz besonders mit „Motivation“. Ich bin durch das Erreichte motiviert genug, das Drehbuch für mein Leben künftig aktiver in die Hände zu nehmen – nebenberuflich, hauptberuflich und privat. Richtig bewusst wurde mir das bei meiner öffentlichen Lesung auf einer Bühne in den großen Hallen der Frankfurter Buchmesse im Oktober 2011. Spätestens da wusste ich, dass ich mit meiner kleinen Idee im Supermarkt viel mehr erreicht hatte, als ich mir je erhofft hätte.

Vanessa Kavitha Rasch, 32, Düsseldorf, www.kavi-rasch.de, info@kavi-rasch.de

[« zurück](#)

[EXKLUSIVES](#) [DIE IDEE](#) [ÜBER UNS](#) [MEDIADATEN](#) [PRESSE](#) [IMPRESSUM](#)